

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

50 (28.2.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 50.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Freitag den 28. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 27. Febr. Der Großherzog empfing der „Karlsru. Ztg.“ zufolge heute mittag den sächsischen Gesandten Frhrn. v. Friesen zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Am Abend wurde der Gesandte von der Großherzogin empfangen. Darauf fand zu Ehren des Gesandten eine Tafel statt.

§ Karlsruhe, 27. Febr. [Strafkammer.] Vor dem Schöffengericht Durlach hatten sich vor wenigen Wochen der Hilfsarbeiter Christian Braun jung und der Bäcker Christian Braun alt, beide aus Königsbach, wegen Körperverletzung und Bedrohung zu verantworten. Aufgrund des damaligen Beweisergebnisses verurteilte das Schöffengericht die Angeklagten zu 10 Mk. bzw. 15 Mk. Geldstrafe. Beide Angeklagten legten gegen diese Entscheidung Berufung ein, die aber heute von der Strafkammer kostenfällig abgewiesen wurde.

A. Durlach, 27. Febr. [Bismarckverein Durlach.] Der Hauptzweck des j. J. gegründeten Vereins ist erreicht, das Denkmal ist errichtet. Auch dürfen wir wohl annehmen, daß mit den verhältnismäßig geringen Mitteln ein dem Zweck entsprechendes Werk zustande gekommen ist. An den Vereinsauschuß ist nunmehr die Frage herangetreten, was jezt weiter geschehen soll. In der jüngst abgehaltenen Sitzung wurde sodann nach vorausgegangener Beratung die Ansicht festgestellt, daß der Verein fortbestehen solle zur weiteren Belebung und Erhaltung dankbarer Erinnerung an Bismarck, den Gründer des deutschen Reiches und Wohltäter des deutschen Volkes. Als Mittel zur weiteren Erhaltung des Bismarckgedankens wurden Abhaltung von Kinder- und Schulfesten, auch wie schon seither Geburtstagsfeiern und zur Bestreitung der Kosten ein jährlicher Beitrag von 50 Pf. in Vorschlag gebracht. Um nun eine bestimmte Kenntnis unserer seitherigen und künftigen Mitglieder zu erhalten, werden wir eine Liste zur Ein-

zeichnung in Umlauf setzen. Dabei geben wir uns der Hoffnung hin, daß sowohl die seitherigen Mitglieder uns nicht verlassen, als auch neue Mitglieder unserer vaterländischen Sache beitreten werden. Sobald nun diese Mitgliederliste uns zurückgekommen, soll eine Generalversammlung einberufen werden, welcher zunächst das Rechnungsergebnis des errichteten Denkmals mitgeteilt, sodann geeignete Vorschläge zur Beschlussfassung unterbreitet werden sollen.

-a- Durlach, 28. Febr. Nachdem das hiesige Dilettanten-Orchester am 1. Dezember v. J. mit seinem Weihnachtskonzert sein Debut in brillanter Weise gemacht hatte, konnte niemand daran zweifeln, daß auch das nächstfolgende Konzert seine Besucher in jeder Weise zufriedenstellen würde. Das am letzten Sonntag von der Gesellschaft veranstaltete Fastnachts-Konzert, welches schon mit Rücksicht auf den erwarteten guten Besuch im großen Saal der Festhalle abgehalten wurde, lockte deshalb wieder viele Hunderte von Interessenten an und auch diesmal war der Saal wieder zu der für den Beginn festgesetzten Zeit bis auf den letzten Platz besetzt. Schon der Anfang des Konzerts, mit einem originellen Aufzug der in bunten Trachten erschienenen „Bauern-Kapelle“ brachte die richtige Fastnachtsstimmung in das Publikum. Schlag auf Schlag folgten sich die Konzertstücke, welche fast ausschließlich den Charakter ausgeprägter Karnevalsmusik trugen und die in das Programm eingelegten komischen Vorträge, welche von einer auf diesem Gebiet wirklich hervorragenden Kraft ausgeführt wurden, boten eine angenehme, den Humor erhöhende Abwechslung. Die „schauerhaft schauerliche Schauerballade“, ein Melodrama wirklich schauerlichen, gleichzeitig aber urkomischen Inhalts verfehlte bei der vorzüglichen Ausführung ihre Wirkung nicht, was der darauffolgende stürmische Beifall zur Genüge bewies. Seinen Höhepunkt erreichte die Fastnachtsstimmung des Publikums während des Vortrages der „Chinesischen Hofballquadritze“, wobei auch jedes einzelne Mitglied des

Orchesters, nicht am wenigsten aber der Dirigent, sein Bestes bot. Auch dieses Konzert zeigte wieder die Früchte emsiger Arbeit, wobei dem äußerst tüchtigen Dirigenten das Hauptverdienst zufällt. Als sehr anerkanntenswert muß es bezeichnet werden, daß diese, sich aus musikliebenden jungen Leuten rekrutierende Gesellschaft ihre Kräfte bei beiden Konzerten ohne Erhebung von Entree zur Verfügung stellte und lediglich zur Deckung eines Teils ihrer Auslagen Programme gegen ein sehr mäßiges Entgelt verkaufte. Es ist ein allseitiger Wunsch des Publikums, daß die Gesellschaft recht bald wieder ein Konzert veranstalten möchte, wobei ihr ein vollbesetztes Haus von vornherein gesichert ist.

-i- Durlach, 27. Febr. Gestern abend versammelte sich in der Hauswirtschaft das Arbeitspersonal der Brauerei Eglau A.-G., um den Abschied seines Kollegen Chr. Lamparth zu feiern. Wenige aber kernige Worte des Abschieds widmete ein Kollege dem Scheidenden, welcher es verstand, während seiner 12jährigen Tätigkeit in der Brauerei Eglau die volle Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, sowie die Freundschaft seiner Kollegen und Mitarbeiter zu erringen, so daß wir ihn ungern scheiden sehen. Dem strebsamen jungen Mann, welcher das altrenommierte Gasthaus zur Rose mit Brauerei in Freudenstadt käuflich erworben hat, wünschen wir zu seinem Vorhaben viel Glück und sind überzeugt, daß er alles ausbieten wird, den guten Ruf seines altrenommierten Gasthauses in dem schönen Luftkurort Freudenstadt zu erhalten und können ihn deshalb jedermann aufs beste empfehlen.

§ Heidelberg, 27. Febr. Hauptgewinn. Ein unerhofftes Glück wurde dem erst seit kurzer Zeit verheirateten Bahnarbeiter Heinrich Krämer in Schriesheim zu Teil. Der junge Ehemann gewann den 1. Treffer in der Roten Kreuz-Lotterie im Betrage von 15 000 Mk.

△ Mannheim, 27. Febr. Der jugendliche Straßenräuber Oswald aus Wiesental hat nunmehr ein Geständnis abgelegt. Mit Hilfe der Schuljugend gelang es, das von

Feuilleton.

48)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Der Hauptmann und ich waren vorhin am Stadthause,“ begann Stelling nach einer Weile.

„Ah, was hatten Sie dort zu schaffen? Doch am Ende nicht —“

„In der Nordgeschichte,“ ergänzte der Doktor, „dort trafer wir mit dem Fürsten*** zusammen.“

„Sie Glückspilze,“ rief Karl erregt, „mit dem wirklichen, dem echten Fürsten?“

„Dem legitimen Doppelgänger, mein Wort darauf.“

„Das ist aber höchst seltsam,“ meinte Karl erstaunt stehen bleibend, „hat dieser wirkliche Fürst einen Vollbart?“

„Nein, er ist glattrasiert, genau so, wie ich ihn im Frühjahr gesehen habe.“

„Und mit ihm stellt sich auch sein Doppelgänger prompt wieder ein?“ fuhr Karl kopfschüttelnd fort, „das ist aber doch höchst wunderbar, ja, sogar verdächtig.“

„Nicht wahr, Herr Gebhard?“ rief Stelling

eifrig, „wäre es denn nur denkbar, daß mein Freund Eduard Fürst seinem Doppelgänger wie ein Schatten auf den Fersen sitzen, von dessen Kreuz- und Quersfahrten stets sichere Kunde haben könnte?“

„Nein, das ist in der Tat nicht denkbar; — ich gerate da in eine Sackgasse der Irrungen, die mich an Shakespeares Komödien erinnert. Uebrigens, jener Volontär war Ihr Freund, wie Sie sagen, erzählen Sie mir, bitte, doch genaueres über sein Verhältnis zur Firma Erdmann.“

Stelling schwieg einen Augenblick, ein erklärliches Mißtrauen gegen Karl beschlich ihn, da er genügend Grund hatte, anzunehmen, daß dieser auf die Hand der reichen Erbin spekulierte. Doch sagte ihm sein Verstand zugleich, daß für Eduard jede Hoffnung verloren sei, selbst in dem Falle, wenn er wiedertehren und seine Unschuld darlegen könnte.

„Ich kann Ihnen gar nicht viel darüber sagen,“ begann Stelling nach einer Weile, „da mein armer Freund selber über seine Herkunft im Dunkeln tappte.“

„Pah,“ unterbrach ihn Karl, „die Sache liegt einfach, Ihr Freund ist der natürliche Bruder des Fürsten***, daher die fabelhafte Ähnlichkeit, daher auch der erklärliche Haß des letzteren.“

„Ich selber teile Ihre Ansicht,“ nickte der Doktor, „obwohl nur die leise Anspielung davon meinen Freund in eine fürchterliche Aufregung versetzte. Herr Erdmann wird allerdings die genaueste Kenntnis davon haben.“

„Sie meinen wirklich? — Herr — — — dann plante er doch wohl, von einem wunderlichen Hochmutsteufel verblendet, eine Verbindung zwischen seiner Tochter und dem jungen Halblutfürsten.“

„Wohl möglich,“ versetzte Stelling trocken, „ich glaubte sogar fest an eine Realisierung derselben, bis der legitime Fürst sich herbeiliess, seine Rolle in Hamburgs Unterwelt zu spielen und den armen Jungen dadurch für immer bei der Firma Erdmann zu diskreditieren.“

„In welchem Hotel mag der Fürst*** wohnen?“ fragte Karl plötzlich.

„Vordem sah ich ihn in Streits Hotel, wo er auch jezt wohl wieder Wohnung genommen haben wird.“

Ohne weiteres kehrte Karl wieder um und schritt hastig den Jungfernstieg zurück, von dem erstaunten Doktor gefolgt.

„Was haben Sie denn nur, Herr Gebhard?“ fragte er mit schlecht verhehlter Ungebuld.

„Wir wollen ein wenig Terrain studieren. mein Lieber!“ sprach Karl halblaut, „kommen Sie nur, ich verstehe mich auf dergleichen.“

ihm im Walde versteckte Geld im Betrage von 683 Mk. aufzufinden.

Meßkirch, 27. Febr. Altertum. Die Gemeinde Roth besitzt einen ca. 400 Jahre alten Altar. Wie man hört, ist aus Mannheim der Gemeinde ein Angebot von 10 000 Mk. zugegangen. Der Altar soll seinerzeit für 12 Gulden gekauft worden sein.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Febr. Das Herrenhaus nahm mit 145 gegen 111 Stimmen den Antrag Adices auf Wiederherstellung der Ostmarken-Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses und darnach die ganze Vorlage an.

* Berlin, 27. Febr. Der Altmeister hellenischer Sprache und Altertumskunde an der Berliner Universität, Professor Adolf Kirchhof, ist gestern im 83. Lebensjahr gestorben.

Kiel, 28. Febr. In der St. Nikolaitirche wurde gestern mittag für den verstorbenen Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. v. Esmarck eine Trauerfeier abgehalten, zu der sich außer den Verwandten des Dahingegangenen eine zahlreiche Trauergemeinde einfand. Der mit kostbaren Blumenpenden reich geschmückte Sarg war vor dem Altar aufgestellt, umgeben von den Bannern der farbentragenden studentischen Verbindungen, wie auch zahlreicher Vereine. Generalsuperintendent D. Wallroth hielt die Gedächtnisrede. Dann wurde der Sarg von 12 Unteroffizieren des 85. Inf.-Regts. aufgehoben und zu dem Leichenwagen gebracht, worauf sich der Zug unter Vorantritt der Kampfgenossen von 1848 und anderer Vereine nach dem Friedhof Eichhof in Bewegung setzte. Die studentischen Korporationen und Deputationen, sowie viele Leidtragende folgten. Im Laufe des Vormittags hatte Prinz Heinrich von Preußen im Auftrag des Kaiserpaars 2 herrliche Kranzpenden am Sarge des Verewigten niedergelegt.

* Leipzig, 27. Febr. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts fand die Verhandlung gegen den 1878 zu Berlin geborenen Former und anarchistischen Redakteur Rudolf Destréich statt. Die Anklage wirft ihm vor, durch den Artikel „Anarchismus und Antimilitarismus“ in der am 21. September 1907 erschienenen Nummer des „Freien Arbeiters“ ein hochverräterisches Unternehmen, nämlich gewalttätige Abänderung der bestehenden Verfassung und damit der Reichsverfassung vorbereitet zu haben. Der Angeklagte wurde wegen Aufforderung zu einem hochverräterischen Unternehmen nach § 85 zu drei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Vor dem hellerleuchteten Eingange des weltbekanntesten Hotels stand der Portier, sich mit einem kleinen Jockey und einem ziemlich wüßig aussehenden, im übrigen aber anständig gekleideten Mann unterhaltend.

Karl und der Doktor zogen sich ein wenig in den Schatten zurück.

„Den Burjchen kenne ich genau,“ flüsterte ersterer seinem Begleiter zu, „es ist der Fremdenführer Jan Fuchs, er wird den Fürsten sicherlich kennen, also vor allen Dingen unser Mann sein. — Still, wen haben wir da? — Zum T...; das ist ja der Herr Volontär, wie er lebt und lebt.“

„Es ist Fürst...“ erwiderte der Doktor leise und erregt; „was sagen Sie denn zu dieser Ähnlichkeit?“

„Sie ist erschreckend,“ murmelte Karl, das Auge nicht von dem Fürsten lassend, der einige Worte im Vorbeigehen zu dem Jockey sagte und dann in eine Droschke sprang.

„Vorwärts, Doktor!“ flüsterte Karl, „wir müssen dem Fürsten folgen.“

Bevor Stelling nur recht zu begreifen vermochte, was der junge Gebhard bezweckte, hatte dieser bereits eine Droschke herbeigerufen, dem Kutscher einige Worte zugeflüstert und den Wagen bestiegen.

„Rasch, mein Lieber, rasch!“ rief er ungeduldig und zog den Doktor zu sich herein,

△ Ludwigshafen, 27. Febr. Zu Tode mißhandelt. Der Arbeiter Heinrich Fischer hat sein eigenes 2 Jahre altes Kind, das in Mundenheim in Pflege war, derart mißhandelt, daß es starb. Fischer wurde in Karlsruhe verhaftet.

Schweiz.

* Zürich, 28. Febr. Die Polizei in Chur verhaftete einen jungen Mann namens Delaca, der seit 1902 eine Reihe von Mädchen, mit denen er sich verlobt hatte, vergiftete. Der Täter ist geständig.

Frankreich.

* Paris, 28. Febr. Durch Fälschung eines Kreditbriefes mit Hilfe der Photographie setzte sich ein Hochstapler, dessen Signalement demnächst veröffentlicht wird, in den Besitz einer halben Million. Der Originalbrief war in New-York aufgestellt. Je 100 000 Frs. der Summe waren in Hamburg, Antwerpen und Rotterdam behoben worden.

Rußland.

* Petersburg, 28. Febr. Gestern trat in der Peter Pauls-Festung ein Militärgericht zusammen und verurteilte 10 Terroristen, die vor 3 Tagen das Attentat auf den Großfürsten Nikolajewitsch und den Justizminister geplant hatten, zu schweren Strafen, und zwar 7 zum Tode, darunter den italienischen Journalisten Calvino, sowie 2 Frauen, 3 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Febr. Die II. Kammer beschäftigte sich heute mit dem Titel 9 des Budgets des Innern (Bezirksverwaltung und Polizei). Abg. Schmidt-Bretten (kons.) wünschte eine Besteuerung der Warenhäuser in der Doppelhöhe wie bisher. Minister v. Bodman verkannte nicht die Schäden der Warenhäuser für Gewerbe und Kleinhandel, doch sei eine Sonderbesteuerung nicht angebracht. Abg. Kräuter (Soz.) übt Kritik an der Behandlung der Freiburger Schutzleute, welche letztere besonders der neuernannte Ministerialrat Schäfer aufs Korn genommen habe. Da und dort werde es offen ausgesprochen, daß Schäfer den Tod des Polizeikommissärs Reimling (seinerzeit von Freiburg nach Karlsruhe versetzt) auf dem Gewissen habe. Präsident Fehrenbach rügt diesen Ausdruck. Minister v. Bodman führt aus, daß Reimling an Lungenentzündung gestorben ist. Seine Verletzung, die mit dem Tod nur in mittelbarer Verbindung steht, erfolgte, weil er seiner Aufgabe nicht gewachsen war. Reimling war zu gut. Der Minister nahm sodann Herrn Schäfer gegen die Angriffe des Vorredners in Schutz. Nach kurzen Bemerkungen

worauf die Tür zuslog und die Droschke davonraffelte.

Wenn auch die Gasbeleuchtung Hamburgs heute nicht zu den glänzendsten gehört, so war doch die Straßenbeleuchtung im Jahre 1841 eine noch viel trübere, da noch Del gebrannt wurde.

Dieser Beleuchtung hatte es der Fürst, dessen Droschke allerdings einen bedeutenden Vorsprung gewonnen, obgleich er natürlich keine Ahnung von seiner Verfolgung haben konnte, zu verdanken, daß er in der Nähe des Steintors unbemerkt seine Droschke verlassen und verschwinden konnte, während die letztere nun langsam zurückfuhr.

Unschlüssig hielt jetzt der Kutscher, welcher Karl und den Doktor fuhr, die Pferde an, stieg vom Bock, öffnete die Tür und rapportierte, daß sein Kollege retour komme.

„Fragt ihn, wo er seinen Passagier abgeseht,“ sagte Karl.

„He, Strunk! — Du bist's,“ rief der Kutscher, sich am Geschirr zu schaffen machend, „wo kommst Du denn her?“

„Hab' meine Durchlaucht bis ans Tor gefahren,“ nickte jener mit der Peitsche knallend, „und Du, Meier?“

„Hab' noch eine Fuhr — die Stränge sind mir gerissen — kannst lachen, Junge, hast eine gute Kunde, so eine Durchlaucht wirft was ab.“

kungen des Präsidenten über die geschäftliche Lage verbreitete sich Abg. Nebmann (ntl.) über das wichtigste Gebiet der Säuglingsfürsorge. An der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgg. Blümmel (Ztr.), Vogel (Dem.), Süßkind (Soz.), Säger (ntl.), Schofer (Ztr.), Gierich (kons.), Kolb (Soz.), Binz (ntl.) und Ministerialrat Schäfer. Der Antrag Süßkind auf Streichung der Anforderung eines Polizeihauptmanns wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Damit war die Diskussion über Titel 9 beendet. Nächste Sitzung Freitag halb 5 Uhr.

* Karlsruhe, 27. Febr. Vom Landtage. Vor Beginn der heutigen Sitzung der zweiten Kammer fand eine Sitzung des Seniorenkonvents statt. Es ist zu erwarten, daß das Budget mit Ausnahme der Eisenbahnen bis Ostern erledigt wird. Für die nächste Woche ist die Beratung des Landwirtschaftsbudgets in Aussicht genommen.

In dem Bericht Ihres Blattes Nr. 48 vom 26. Februar heißt es unter Bezug auf die von mir gemachten Ausführungen zur unentgeltlichen Abgabe der Lehrmittel:

„Berechnen wir für den Anfang 50 bis 60 Mark pro Schüler, so wird mit dieser Ausgabe alles bestritten werden können.“

Dieser Satz steht außer allem Zusammenhang, ist in Beziehung zur Unentgeltlichkeit der Lehrmittel irreführend, ich habe ihn gebraucht unter Hinweis auf die geringen Ausgaben für die Volksschule als Gegensatz zu den hohen Ausgaben für höhere Schulen.

Ich sagte wörtlich:

„Für das gesamte Schulwesen geben wir in Durchnitt jährlich 160 000 Mark aus; wenn wir die Ausgaben für die Volksschule für sich betrachten, kommen auf einen Volksschüler jährlich 50 bis 60 Mark, während für einen Schüler des Gymnasiums jährlich über 200 Mark seitens der Gemeinde aufgebracht werden müssen und es sich daher wohl rechtfertigt, für die Volksschule die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel einzuführen.“

Ch. Horst, Mitglied des Bürgerausschusses.

Der gestrige Bericht über die letzte Bürgerausschussung enthält Irrtümer, die ich, soweit sie meine Ausführungen betreffen, berichtigen muß. Am Schlusse meiner ersten Ausführungen sagte ich:

„Wenn Sie gleich mir die Vorlage des Gemeinderats ablehnen, stelle ich den Antrag, Punkt b der Vorlage zu streichen, dem Punkt a aber folgende Fassung zu geben: Verheiratete Hauptlehrer erhalten eine Zulage von 250 Mk.“

Davon, daß den Unterlehrern die Zulage gestrichen werden soll, sagte ich in der ganzen Verhandlung kein Wort. Dagegen erklärte ich auf eine Anfrage, wie es mit den Unterlehrern gehalten werden solle: „Mein Antrag bezieht sich nur auf die verheirateten Hauptlehrer. Wenn aber von anderer Seite zugunsten der Unterlehrer und Unterlehrerinnen ein Antrag gestellt wird, stimme ich selbstverständlich dafür.“

Im weiteren Verlaufe der Debatte habe ich natürlich die Worte „und verheiratete Hauptlehrerinnen“ nicht gebraucht. Ich gehörte vielmehr zu den Mitgliedern, die, als dieser Ausdruck fiel, riefen: „Das gibt es in Baden nicht!“ Braun.

„D ja, der Herr ist kein Gnager,“ lachte der Kutscher, seine Pferde antreibend.

„Haben die Herren es gehört!“ kam jetzt Meier wieder an die Tür.

„Ja, wollen aussteigen,“ sprach Karl, hastig den Wagen verlassend und dem Kutscher ein Geldstück in die Hand drückend, wartet hier auf uns.“

„Ja, was denn nun?“ fragte Stelling leise.

„Wir wollen der Fahrt folgen — draußen in St. Georg machen wir vielleicht Entdeckungen. Ich fühle eine wahre Wut in mir, den Weg dieses legitimen Fürsten zu kreuzen.“

Sie schritten aus Tor zu, erlegten ihre Sperre und befanden sich in der Vorstadt St. Georg.

„So, da wären wir glücklich angelangt,“ spottete Stelling, „was nun weiter, werter Herr?“

Karl dachte einen Augenblick nach.

„Sie bleiben hier als Wache zurück,“ entschied er dann, „während ich dem Vogel nachspüre.“

„Ein schöner Posten,“ brummte der Doktor, „man wird mich für einen Freibeuter halten.“

„Unsin, es wird sich niemand um Sie kümmern — halten Sie aber die Augen offen, wenn der Fürst oder sein Doppelgänger zurückkehrt.“

(Fortsetzung folgt).

Amliche Bekannmachungen.

Ausstellung der Quittungskarten, hier die jährliche Prüfung der Quittungskartenverzeichnisse (Formular A) betreffend.

Nr. 7004. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, das Verzeichnis der im Jahre 1907 ausgestellten Quittungskarten Formular A (gelbes Formular) bis spätestens 15. März d. J. zur Prüfung anher vorzulegen.

Durlach den 27. Februar 1908.
Großherzogliches Bezirksamt:
Man.

Den Karneval betr.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit während des Karnevals wird bekannt gegeben:

1. Die Veranstaltung von öffentlichen Maskeraden und Aufzügen auf den Straßen ist ohne vorherige diesseitige Erlaubnis untersagt.
2. Darstellungen und Masken, welche gegen die gute Sitte verstoßen, sind verboten.
3. Uniformen des deutschen Heeres und Civilbeamter, sowie geistliche Kleidungen dürfen von Masken nicht getragen werden.
4. Das Werfen mit Papierschlängen, Konfetti u. s. w. in Wirtschaften ist verboten.
5. Der Verkehr von Masken auf der Straße und in Wirtschaften am hellen Tage ist nur in der Zeit von Fastnachtsmontag bis Dienstag gestattet. Am Fastnachtsmontag darf während des Gottesdienstes in der Nähe der Kirchen kein störender Lärm verübt werden.
6. Das Einsammeln von Geld durch Masken wird als Bettel bestraft.
7. Die Fußgänger werden ersucht, bei starkem Verkehr sich gegenseitig rechts auszuweichen.
8. Den Schulkindern ist das Herumtreiben auf den öffentlichen Straßen und Plätzen nach dem Eintritt der Dunkelheit verboten. Auch ist denselben das wüste Schreien und Lärmen, sowie das Schlagen mit Pflöcken und das Belästigen des Publikums strengstens untersagt.

Durlach den 27. Februar 1908.
Das Bürgermeisteramt.

Ortskrankenkasse Durlach.

Wegen Umzugs bleibt das Geschäftszimmer am Montag den 2. März geschlossen.

Der Vorstand:
Delisle.

Privat-Anzeigen.

Saatkartoffeln

in den besten, ertragreichsten Sorten empfiehlt und nimmt Bestellungen entgegen

Andreas Selter,
Samenhandlung, Aue.



Unstreitig das beste und daher billigste Mittel zur Steigerung der Ferkelzahl ist **M. Brodmann's Marke B.** Probepaket 35 S., 10 Pfd.-Säckchen 3.50, 25 Pfd.-Säckchen 6.50.

In Durlach echt in der **Adler-Drögerie August Peter.**

Achtung!

Von heute ab wird ein junges fettes **Brauerpferd** ausgehauen, das Pfund zu 25 Pfennig.

A. Enghofer, Bierdemehger,
Auerstraße 17.

Eine **2-Zimmer-Wohnung** mit aller Zugehör innerhalb der Stadt auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 80 bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

Morgen Samstag früh kommen auf dem Marktplatz zum Verkauf:

- Schöne Herrenäpfel
- „ Citronenäpfel
- „ rote Reinetten
- „ Kohläpfel
- frische Birnen.

Teigwaren:

Hausmacher-

Rudeln

Pfund 26 Pfg.

Maccaroni

keine Bruch —
Pfund 26 Pfg.

dünne Pfund 30 Pfg.

echte Gries-

Maccaroni

Pfund 36 Pfg.
dick oder dünn.

Ph. Luger u. Filialen.

Für Schuhmacher!

Eine wenig gebrauchte Cylinder-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Näheres Gröszingerstraße 33 II.

2 Schöne Maskenkostüme

sind billig zu verleihen
Schlachthausstraße 3.

Frisch eingetroffen:

- große Sied- und Trink-Bier
 - fr. Tafeläpfel
 - große fr. Drangen
 - franz. Schwarzwurzeln
 - großer ital. Blumenkohl p. St. 20 S
 - holl. Rotkraut
 - „ Weißkraut
 - großer Kopfsalat p. St. 15 S
 - Endivie, Kresse
 - Salat-Kartoffeln
 - Magnum Bonum
- maß- und zentnerweise zu haben bei
Frau Geiser.

Vorzugspreise

- für den Fastnachtsbedarf
- Null-1-Mehl**
5 Pfd. 83 Pfg.
- la. gem. Marmelade**
aus der El. Konj.-Fabrik
per Pfd. 25 u. 30 Pfg.
- amerikanisches Schweineschmalz**
per Pfd. 52 Pfg.
- Kolonialbutter**
per Pfd. 63 Pfg.
- Süßrahm-Margarine**
per Pfd. 68 Pfg.
- Butterschmalz**
per Pfd. 65 Pfg.
- Landbutter**
per Pfd. 1.25 Mk.
beste
- Centrifugen-Tafelbutter**
per Pfd. 1.35 Mk.
- Condens. Milch**
von 45 Pfg. an
- Zwetschgen**
per Pfd. 20 Pfg.
- Eier**
per Stück 5 1/2 Pfg.

Ph. Luger u. Fil.

Obstbäume

in schöner, gutbewurzelter Ware: Zwetschgenhochstämme (frühe Erfinger, Bühler und Ladenburger), sowie Apfel-, Birnen- und Pfirsich-Hochstämme und Pyramiden in nur guten Sorten empfiehlt billigst

Andreas Selter,
Samenhandlung, Aue.

Schöne Maskenkostüme

werden verliehen von 1.50 an bis 3.50, Clown 1 Mk.
Elise Reichert, Adlerstraße 13.

Maskenkostüme

von 1 Mk. an.
Lammstraße 16, 2. St.

In einer Villa am Turmberg sind **zwei gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Hauptstraße 62, 2. Stock, ist ein **gut möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten.

2 originelle Damenmaskenkostüme, 1 Domino, sowie 1 originelles Herrenkostüm sind billig zu verkaufen oder zu verleihen
Hauptstraße 43 II.



Maskenkostüme

für Damen und Herren sind fortwährend billig zu verleihen; auch werden solche schnell u. billig angefertigt
Kellerstraße 1, 2. St.

Ein Fahrrad, Marke Gröhner, mit Freilauf und Rücktrittbremse, sehr wenig gefahren, sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Frau, welche in besseren Häusern schon tätig war, sucht Beschäftigung oder Monatsstelle. Näheres
Seboldstr. 18 IV I.

Ein Zimmer mit 2 Betten, sowie ein unmöbliertes größeres Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. Dasselbst werden Stühle zu billigem Preis geflochten.
Wilhelmstr. 3, Hrb. 2. St.

2 ordentliche Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten
Schwanenstr. 4, 1. St.



Gestern mittag ist ein **Wolfs-hund** entlaufen. Wer Auskunft über denselben geben kann, erhält gute Belohnung
Epitalstr. 27, 2. St.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Neues Delikates-Sauerkraut
(Weingährung)
Pfund 6 Pfg.
Neues Mageres Dörrfleisch
Pfund 90 Pfg.
Neue Linsen
kleine Pfund 35 Pfg.
große Pfund 28 Pfg.
mittel Pfund 20 Pfg.
Neue Bohnen
weiße Pfund 18 Pfg.
braune Pfund 15 Pfg.
bunte Pfund 18 Pfg.
Neue Erbsen
gelbe geschälte
halbe Pfund 18 Pfg.
ganze Pfund 20 Pfg.
grüne geschälte
halbe und
ganze Pfund 24 Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Lyra



Samstag den 29. Februar, abends 8 Uhr beginnend, findet im Saale zum grünen Hof unser **Maskenball** statt.

Hierzu laden wir die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein.

Mitglieder, welche als Masken erscheinen, haben nur gegen Karten, welche beim 1. Vorstand zu haben sind, Zutritt.

Der Vorstand.

Kanarienzüchter-Verein Durlach.



Samstag den 29. Februar: Monatsversammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen dringend nötig wegen wichtiger Besprechung.

Der Vorstand.

Musik-Gesellschaft Fidelity Durlach.

Kommenden Samstag, 29. ds., findet im Saalbau zum goldenen Löwen eine närrische

Tanzunterhaltung, verbunden mit elektrischem Tanzmusikgezer und Künstlermusikbeleuchtung, statt.

Der Vorstand.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.



Sonntag den 1. März, abends 6 Uhr, findet im Saale 3 roten Löwen, unter Mitwirkung der Hauskapelle, unser diesjähriger **Maskenball**

statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Närrische Kopfsbedeckung Vorschrift und am Saaleingang zu haben.

Der Vorstand.

Fußballkl. Frankonia Durlach.

Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr beginnend, findet im „Amalienbad“ unser

1. Maskenball statt.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst werten Familienangehörigen freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Kopfsbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich.

Achtung!

Für morgen empfehle ich

prima Rindfleisch	70
„ Kuhfleisch	50
„ Schweinefleisch	74
„ Kalbfleisch	80

Hauptstraße 84, früher A. Kilsheimer.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 1. März 1908, vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier **altkatholischer Gottesdienst** statt, wozu einladet **Der Vorstand.**

Gasthaus zum Kranz

Samstag und Sonntag:



Salvator.

Salvatorwürstchen, Rippchen und Knöchel mit Kraut.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **G. Bauer.**

NB. Anstich des Salvator Samstag abend 5 Uhr.

Arbeiterbund Vorwärts Durlach.

Samstag den 29. Februar, abends 8 Uhr, in der Festhalle:



Großer Maskenball.

Auftreten der närrisch gewordenen Säger- und Radlersektion.

Hierzu ladet die Mitglieder freundlich ein. Die Mitglieder haben gelbe Eintrittskarten, wer dieselbe noch nicht hat, reklamieren bei seinem Unterkassier. Eine Dame frei. Hierfür werden blaue Karten ausgegeben, die nur beim 1. Vorstand erhältlich sind. Ohne Karten kein Zutritt. An der Kasse werden für Damen 20 Pfg. erhoben, Herren 1 Mk. Also sehe sich jedes vor mit einer Karte. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Kontrolle streng gehandhabt wird; deshalb Karten mitbringen. Für Nichtmaskierte sind Karrenklappen obligatorisch am Saaleingang in reichhaltiger Auswahl zu haben. Unanständige Masken werden zurückgewiesen.

Saalsöffnung halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.

Der Vorstand.

Konsumverein für Durlach und Umgegend

G. G. m. B. S.

Wir geben unsern werten Mitgliedern gefl. davon Kenntnis, daß wir außer dem schon in Kraft getretenen

Mehlabschlag

unsere Verkaufspreise für **rein amerik. Schweineschmalz** auf 52 S herabgesetzt haben.

Sämtliche weiteren **Sachartikel** empfehlen wir genossenschaftlich.

Der Vorstand.

Heute abend

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

Karl Bull, Metzgerei, Lammsstraße 24

Kaufmännischer Verein Durlach E. V.

Freitag den 6. März 1908, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Badischer Hof“ hier

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Interne Mitteilungen des Vorstandes.
2. Beschlußfassung über Mietung eines Vereinslokales und Beschaffung eines weiteren Bibliothek-Schranks.
3. Beschlußfassung über notwendig werdende Änderungen der Satzungen.
4. Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Gröbningen. Gasthaus zum goldenen Engel.

Fastnacht-Sonntag den 1. März:



Grosses öffentliches Tanz-Vergnügen.

(Streich-Orchester.)

Keine Weine. Gute Küche.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Ludwig Mössner zum Engel.**

Einladung.

Am Samstag, 29. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Nebenraum der Brauerei Ludwig die Versammlung ehem. Reiter statt. Neuanmeldungen von Kameraden berittener Truppen von hier und Umgegend wird gern entgegen gesehen.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

Der prov. Vorstand.

Avis.



Den verehrl. Turnglieder mit der Gemeinde zur Nachricht, daß unser diesseitiges Pseutal-Humoristal-Karneval-Instrumental-Musikal-Central-Mitgliedliches Schnicki-Schnicki-

Schnicki-Schnicki-Konzert im großen Saal der Herberge zu den „Runden Henkeltöpfchen“ zwei Tage vorm Aschermittwoch, abends 8 1/2 Uhr, stattfindet, wozu dieselben mit diesem durch dieses zeremoniellvoll eingeladen werden geworden sind.

Joh.

Heute (Freitag):

Leber- u. Griebenwürste im Gasthaus zur Krone.

Pariser

Mistbeet-Kopfsalat

frisch eingetroffen bei

J. Kern, Hauptstraße 14.

Verloren ein Geldbeutel mit Inhalt. Abzugeben bei Bäckermeister Jörger, Moltkestr. 7.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 1. März 1908. In Durlach: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe. Nachm. 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Missionar Knoch (Missionsgottesdienst). In Wolfartsweier 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Meyer.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 " Bibl. Vortrag. Dienstag 3 " Missionsverein. 7 1/2 " Junglingsabend. Mittwoch 8 " Gebetsversammlung. Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung und Singstunde.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt, Pred. Berner. 11 " Sonntagsschule. 3 " Jungfrauenverein. 8 " Predigt. Von Montag bis Freitag, je abends 8 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlungen. Wolfartsweier: Sonntag 3 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren: 23. Febr.: Rosa Elsa, Bat. Robert Louis Müller, Schlosser. 24. " Elise Maria, Bat. Franz Binz, Ruppert, Bierbrauer. 25. " Albert Adolf Hugo, Bat. Eduard Siegmund Mertou, Gutsbesitzer.

Geschickung:

27. Febr.: Gustav Karl Kühnle von hier, Former, und Luise Wagner von Gröbningen. 27. " Otto Weber von Mösbach, Amt Achem, Wagenführer, und Luise Schäfer von Wilsbdingen.

Gestorben:

25. Febr.: Josef Anton, Bat. Gottlieb Heinrich Weible, Fabrikarbeiter, 9 Monate alt.

Reaktion, Druck und Verlag von R. Dupp, Durlach.

Voranschläge Witterung am 29. Febr. Keine wesentliche Witterungsänderung.